

**Erreich, Jacob**, geb. 2. 3. 1898 in Korczyna/Polen, Herrenschneider, wohnhaft in Magdeburg Johannisbergstr. 7b, „Polenaktion“ 1938, Bentschen / Zbaszyn, deportiert Belzec, ermordet

**Erreich, Beile Bela, geb. Erreich**, geb. 1. 4. 1907 in Korczyna/Polen, wohnhaft in Magdeburg Johannisbergstr. 7b, „Polenaktion“ 1938, Bentschen / Zbaszyn, deportiert Belzec, ermordet

**Erreich, Margareta Margot**, geb. 12. 10. 1929 in Magdeburg, wohnhaft in Magdeburg Johannisbergstr. 7b, „Polenaktion“ 1938, Bentschen / Zbaszyn, deportiert Belzec, ermordet

**Erreich, Moshe Manfred**, geb. 31. 7. 1936 in Magdeburg, wohnhaft in Magdeburg, Johannisbergstr. 7b, „Polenaktion“ 1938, Bentschen / Zbaszyn, deportiert Belzec, ermordet

## Was wissen wir von ihnen?

Beile Bela und Jacob Erreich stammen aus Korczyna, im Karpatenvorland in Galizien gelegen. Seit dem 17. Jahrhundert lebten Juden im Ort, der zeitweilig zu Österreich-Ungarn, später zu Polen gehört. Das Zentrum der Gemeinde war jüdisch, nahezu alle Geschäfte in jüdischem Besitz. Die Erreichs sind eine vielköpfige Familie, die Eltern von Jacob, Pesel Eichhorn und Moses Nathan Erreich haben sieben Kinder, wobei die Mädchen, Hannah, Minna Miriam, Sara und Taube den Nachnamen der Mutter, die Jungen, Aron, Hersch und Jacob den Namen des Vaters tragen.

Jacob Erreich hat in der Heimatstadt Schneider gelernt, sich nach dem 1. Weltkrieg in Wien in einer Zuschneideschule weitergebildet und sie mit einem Diplom abgeschlossen. Um 1920 kommt er nach Essen, später nach Magdeburg und eröffnet eine Schneiderwerkstatt in der Drei Brezelstr. 10 in der Nähe des Alten Marktes. 1928 heiraten Jacob und Beile Bela Erreich und ziehen in die Fürstenhofstr. 6 in eine Fünf-Zimmer-Wohnung, in der auch die Schneiderwerkstatt untergebracht ist. Auch die Schwester Minna Miriam kommt aus Korczyna und ist einige Zeit im Geschäft tätig. Bald kann Jacob Erreich Gesellen beschäftigen und eine Herren-Maßschneiderei betreiben. Am 12. Oktober 1929 kommt in Magdeburg die Tochter Margareta Margot, am 31. Juli 1936 der Sohn Moshe Manfred zur Welt.

Nach den Nürnberger Gesetzen scheint Jacob Erreich genötigt worden zu sein, den Nachnamen seiner Mutter anzunehmen. Seine Eltern hatten eine jüdisch-religiöse Ehe geschlossen und so wird er als „unehelich“ behandelt. Seit 1936 wird er im Adressbuch und 1939 in der Volkszählungsliste als Jacob Eichhorn geführt.

Am 28. Oktober 1938 wird die Familie im Rahmen der so genannten „Polen-Aktion“ nach Bentschen/Zbaszyn abgeschoben und kehrt nach Korczyna zurück. Ende September 1939 besetzen deutsche Truppen den Ort. Zu den ersten Maßnahmen gehört, dass sie die Synagoge als Pferdestall nutzen; jüdische Wohnungen und Geschäfte werden geplündert, die jüdische Bevölkerung zur Zwangsarbeit herangezogen – so auch Jacob Erreich, der auf dem Flugplatz eingesetzt wird. Ende Dezember 1939 ordnet die deutsche Militärführung an, dass alle jüdischen Männer und Frauen auf der Straße eine weiße Armbinde mit blauem Davidstern am rechten Arm zu tragen haben; im Januar 1940 wird die Errichtung eines Judenrats angeordnet, zu dem auch Jacob Erreich gehört.

Am 11. August 1942 wird Korczyna von Deutschen, Ukrainern und polnischen Kollaborateuren umstellt, die Juden werden aus ihren Wohnungen getrieben, wer zögert, wird sofort erschossen. Am Nachmittag selektiert die Gestapo die Alten, Kranken und Schwachen, die sofort auf Lastwagen zur Hinrichtung abtransportiert werden. Die Zurückbleibenden – darunter die Erreichs - müssen zum Bahnhof in Krosno marschieren, von wo sie nach Belzec deportiert und dort in der Gaskammer mit Kohlenstoffmonoxidgas ermordet werden.

Informationsstand: Mai 2022

Quellen: Stadtarchiv Magdeburg; Landeshauptarchiv Magdeburg; Standesamtsarchiv Magdeburg; Archiv der Synagogengemeinde zu Magdeburg; Bundesarchiv Berlin; Gedenkstätte Yad Vashem, Jerusalem; Niedersächsisches Hauptstaatsarchiv, Entschädigungsakten Nds. 110 W Acc. 31199 Nr. 226960a Jacob Erreich/Eichhorn); Korczyna Memorial Book, New York 1967; Recherchen und Text: Städtische Arbeitsgruppe „Stolpersteine für Magdeburg“.

GEGEN  
DAS VER  
GESSEN

210

Der Stolperstein für Jacob Erreich wurde anonym gespendet.

GEGEN  
DAS VER  
GESSEN

210

Der Stolperstein für Bela Erreich wurde anonym gespendet.

GEGEN  
DAS VER  
GESSEN

210

Der Stolperstein für Margareta Erreich wurde anonym gespendet.

GEGEN  
DAS VER  
GESSEN

210

Der Stolperstein für Manfred Erreich wurde von Mathias Bartholomäus, Wanzleben und anonym gespendet.